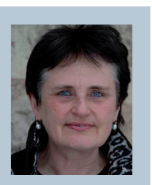


Teresa Bucker arbeitet seit September 2010 als Referentin des SPD-Parteivorstands für den Bereich Social-Media-Strategie. Zuvor hat sie als Ressortleiterin des Bereiches „Community und Social Media“ den Relaunch des Onlineauftritts von „der Freitag“ mit konzipiert und die Blogger-Community der Wochenzeitung aufgebaut. Teresa Bucker schreibt außerdem als freie Autorin für das „FAZ“-Blog „Deus ex Machina“ über Themen der digitalen Gesellschaft mit einem Fokus auf Kommunikation, Beziehungen und Netzfeminismus. Sie spricht regelmäßig auf Konferenzen über Community-Journalismus, politische Kommunikation und Genderthemen. Derzeit schreibt sie an ihrem ersten Buch zum Feminismus.



Dr. Elisabeth Zellmer ist als Koordinatorin des Promotionsprogramms „Umwelt und Gesellschaft“ am Rachel Carson Center in München tätig. Sie studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Tschechisch an der Universität Regensburg, dem University College of Dublin, Irland, und der Masaryk Universität in Brünn, Tschechische Republik. Von 2006 bis 2010 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte in München; ihre Dissertation über die Neue Frauenbewegung in München schloss sie 2010 ab.



Gabriele Meixner engagiert sich seit den Anfängen in der Neuen Frauenbewegung. Sie war Mitbegründerin des Amazonenverlags und Lektorin im Verlag Frauenoffensive. Seit mehr als 20 Jahren forscht und publiziert sie zur Deutung urgeschichtlicher Kunst, und sie zählt heute zu den maßgeblichen Theoretikerinnen einer feministischen Urgeschichtsforschung. Bekannt wurde sie durch ihr Buch *Frauenpaare in kulturgeschichtlichen Zeugnissen* (Verlag Frauenoffensive 1995) und die gleichnamige Wanderausstellung, die in vielen Städten zu sehen war. Mit ihrem Buch „Wir dachten alles neu“. *Die Feministin Erika Wisselink und ihre Zeit* (Christel Göttert Verlag 2010) leistet sie einen Beitrag zur feministischen Erinnerungskultur. Gabriele Meixner lebt als freie Autorin im Nördlinger Ries.

Termine und Tagungen des Gender-Referats in Tutzing

GESUNDHEIT & GESCHLECHT – KÖRPER & KONSTRUKTION

10. bis 12. Februar 2012 / Tagung Rothenburg ob der Tauber
Patienten sind nicht nur Erkrankte, sondern auch Männer und Frauen. Wie bestimmt das Geschlecht den Umgang mit Krankheit? Welche geschlechtsspezifischen Symptomatiken zeigen wir und wie unterschiedlich werden wir medizinisch behandelt? Wo sind wir von der Biologie und wo von Körperbildern bestimmt?

TUTZINGER SALON

29. März 2012, 19:30 Uhr
Eine Diskussion über veränderte Geschlechterrollen mit **Claudia Stamm, MdL** und weiteren ReferentInnen

DIE GESELLSCHAFT ERFINDET SICH NEU

4. bis 6. Mai 2012 / Tagung im Tutzinger Schloss
Von der Wiege bis zur Bahre verändern sich die Koordinaten unseres gesellschaftlichen Seins grundlegend. Familien haben mehr als einen Ernährer, der Job ist unsicher, die Rente auch, und wer weiß, ob es den Kindern mal besser geht. Was kommt nach der Mittelstandsgesellschaft, nach dem Sozialstaat?

LEBENSGESCHICHTE(N) – GENERATIONEN IM GESPRÄCH

28. bis 31. Mai 2012 / Tagung im Tutzinger Schloss
Lebensgeschichten können auf den unterschiedlichsten Ebenen erzählt werden. Wir wollen hören, sehen und lesen, was Menschen zwischen jung und alt über ihr Leben berichten. Workshops zum Filmen und Interviewen, zum Biographieschreiben und zum Malen laden zum kreativen Schaffen ein. Familientagung.

TUTZINGER SALON

28. Juni 2012, 19:30 Uhr
„Liebes Herz! Hermann Hesses Leidenschaft für Ruth Wenger.“
Eine Lesung mit **Cornelia Bernoulli** und **Peter Holliger**

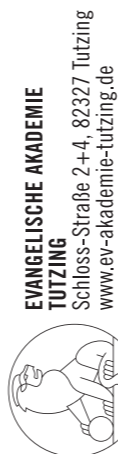
klimateutral^o
gedruckt

Zertifikatsnummer:
350-53275-0711-1195
www.climatepartner.com



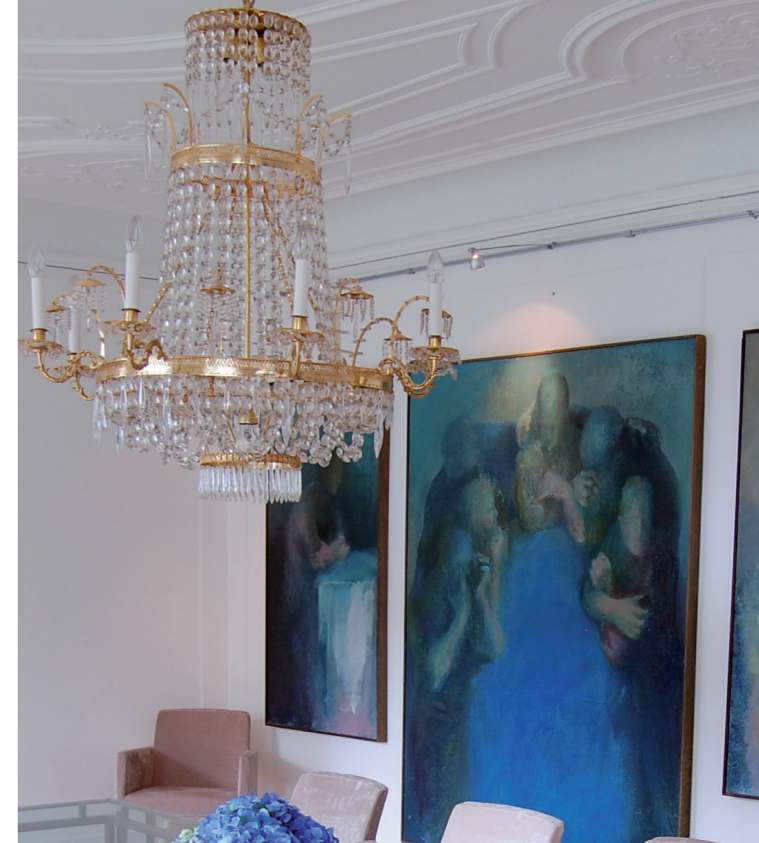
INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**

Tutzinger Salon

Ist der Feminismus out?

Donnerstag, 24. November 2011, 19:30 Uhr

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES TUTZINGER SALONS,

beim aktuellen Streit um „die Quote“ kann man sich fragen, ob wir diese Debatte eigentlich noch nötig haben? Auf rechtlicher Ebene ist die Frauengleichstellung erreicht; Frauen stehen alle Positionen offen, ja, wenn man sich den Stellenanzeigenteil einer Zeitung anschaut, hat man sogar das Gefühl, dass Frauen durchaus mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt als Männer bekommen. Und doch zeigen die Zahlen etwas anderes: Die „gläserne Decke“ ist keine Erfindung von Radikal-feministinnen, sondern tatsächlich sind Frauen in den oberen Etagen immer noch eine Seltenheit. Auch der Lohnabstand zwischen Männern und Frauen ist statistisch erwiesen. Bei der Elternzeit nehmen die Männer, wenn überhaupt, nur die zwei „Vätermonate“ – von einer gleichberechtigten Aufteilung von Familien- und Erwerbsarbeit oder sogar einem Vorrang von Frauenkarrieren kann nur in wenigen Familien die Rede sein.

Es gibt also mehr als genug Gründe, um weiter für die tatsächliche Frauengleichstellung zu kämpfen. Aber warum wollen so viele Frauen vom Feminismus nichts mehr wissen? Das diskutieren wir am 24. November 2011 mit drei Autorinnen, die der Frauenbewegung persönlich und generationell auf ganz unterschiedliche Weise verbunden sind.

Wir laden Sie herzlich zum Tutzinger Salon ein!

Dr. Ulrike Haerndel
Stellv. Direktorin, Evangelische Akademie Tutzing

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Evangelische Akademie Tutzing, Schlossstr. 2+4, 82327 Tutzing,
Tel. 0 8158 251-128, www.ev-akademie-tutzing.de
Veranstaltungsnummer: 3322011

Tutzinger Salon

IST DER FEMINISMUS OUT?

Eine Diskussion mit

TERESA BÜCKER, GABRIELE MEIXNER UND ELISABETH ZELLMER

Donnerstag, 24. November 2011, 19:30 Uhr
Eintritt frei.

Elisabeth Zellmer schätzt die Errungenschaften der 1970er Jahre: „Indem sich die neue Frauenbewegung anschickte, weibliche Bedürfnisse in ein anderes Licht zu rücken, eröffnete sich ein breites Spektrum neuer Teilhabemöglichkeiten, die Frauen als Experimentierfeld politischen und sozialen Handelns nutzten.“

Gabriele Meixner spricht von der „unfertigen Emanzipation“: „Weder ist die Gleichberechtigung der Geschlechter eingelöst, noch sind die feministische Patriarchatskritik oder die Kultur schaffenden Elemente des Feminismus in den Kanon gesellschaftlicher Übereinkünfte aufgenommen worden.“

Teresa Bücker kritisiert den so genannten neuen Feminismus als „ein medial inszeniertes Backlash-Phänomen. Junge, hübsche Gesichter werden hier zu den alten feministischen ‚Schlachtrössern‘ in Konkurrenz gesetzt. Das dient erst einmal dazu, den ‚alten Feminismus‘ abzuwerten. Aber diese Frauen analysieren die vorherrschenden Machtstrukturen nicht. Sie folgen eher dem allgemeinen Trend der Individualisierung, nach dem jeder seines Glückes Schmied ist. Das ist keine Kritik an der Geschlechterhierarchie. Ein Feminismus, der nichts verändern will, ist keiner.“



„Lillemors Frauenbuchladen“ wird beim Tutzinger Salon mit einem Büchertisch vertreten sein.

Lillemor's
Frauenbuchladen und Galerie